



LIEBENZELLER  
MISSION



Familie Tschauner

### Fastenzeit – Eine Veränderung

Das Straßenbild in Bangladesch ist von kleinen Teeläden geprägt. An den unterschiedlichsten Ecken bauen Leute ihre Stände auf, um Tee, Gemüse, Obst oder andere bengalische Snacks zu verkaufen. Jeder Cent, den sie einnehmen, hilft ihnen, ihre Familie zu unterhalten. So steht bei uns in der Nachbarstraße jeden Tag eine ältere Dame, die von morgens bis abends Pitha (einen bengalischen Snack) für 10 Cent das Stück verkauft. Ihr Stand liegt auf dem Weg zum Spielplatz. Wir lieben diesen kleinen bengalischen Snack. Immer wieder halten wir beim Essensstand der älteren Damen an. Wir lächeln uns an, wechseln ein paar Worte und kaufen uns diesen Snack. Über die letzten zwei Jahre entstanden immer wieder tiefere Gespräche, in denen sie uns ihre Herausforderungen im Leben erzählt. Als ihr erwachsener Sohn verstorben ist und seine Ehefrau abgehauen ist, blieb der Enkelsohn bei ihr zurück. Durch das Verkaufen der bengalischen Snacks hat sie ihm ermöglicht, dass er weiterhin zur Schule gehen kann. Nun ist ihr Enkelsohn in der 10. Klasse. Jeden Tag kämpft sie ums Überleben und hofft, dass sie genügend Geld für Essen und Schulausbildung verdient.

Vor ein paar Tagen ging Verena mit Elisabeth mal wieder am Vormittag auf dem Spielplatz und sie kamen bei der älteren Dame vorbei. Wir kauften uns zwei bengalische Snacks, lächelten uns an und wechselten ein paar Worte.

### Liebe Freunde

seit letzten Sonntag ist in Bangladesch ein besonderer Monat eingetreten. Die Fastenzeit der Muslime verändert den Alltag der Leute und das Stadtbild in der Megacity bzw. landesweit. Das Essen im öffentlichen Raum ist von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nicht erwünscht. So erleben wir, dass viele Teeläden und Essensstände, die die ärmere Bevölkerung haben, geschlossen bleiben. Dazu wollen wir euch in diesem Rundbrief eine Begebenheit aus unserem Alltag erzählen. Seid gespannt und betet mit, dass in dieser Fastenzeit Menschen von der Liebe Jesus erfahren.

Dann machte sich Verena und Elisabeth auf dem Weg zum Spielplatz. Wir sind nur ein paar Meter weitergegangen, da lief uns die ältere Dame hinterher und begann uns ihre Sorgen auszuschütten. Die bevorstehende Fastenzeit bedeutete für sie, wie jedes Jahr kein Einkommen für einen Monat. In dieser besonderen Zeit kauft keiner ihre bengalischen Snacks. Denn viele Menschen fasten den ganzen Tag und am Abend nach Sonnenuntergang isst keine mehr diesen bengalischen Snack. Verenas Herz wurde schwer. Doch weil sie gerade auf dem Weg zum Spielplatz war, meinte sie zur älteren Dame, dass sie darüber nachdenkt, wie sie helfen kann. So gingen wir weiter. Die Worte der älteren Dame und die Tatsache, dass viele kleine Teeläden und Essensstände in der Fastenzeit geschlossen bleiben, weil die Kundenschaft fehlt, machte Verena betroffen. Sie betete und bat Gott um Wegweisung.



Die Armut in Bangladesch ist groß, wenn einer mitbekommt, dass jemand Geld gibt, kommen alle herbei. Und das wollte Verena auf keinen Fall. So bat sie Gott, dass sie auf dem Heimweg die ältere Frau an ihrem Essensstand allein antrifft. Für eure Ohren mag dies komisch klingen, aber in einer Millionenmetropole ist es eine Seltenheit, wenn man alleine ist. Schlussendlich machte sich Verena und Elisabeth auf dem Heimweg. Sie bogen um die Ecke, und beim Essensstand stand keine Kundschaft. Nur die ältere Frau saß dahinter. Verena merkte, dass dies die Möglichkeit war. Sie blieb stehen und kam nochmals mit der älteren Dame ins Gespräch. Diese Armut täglich zu sehen ist nicht leicht. Man kann auch nicht jedem helfen. Doch in diesem Moment wusste Verena, dass Gott den Weg bereitet hatte. So gab ich der älteren Dame eine Unterstützung, um über den Fastenmonat zu kommen. Im Geben sprach sie ihr den Segen Gottes zu. Dann gingen Verena und Elisabeth nach Hause. Auf dem Weg wurde ihr bewusst, wie gesegnet wir sind, dass wir gebende sein dürfen und mit anderen teilen dürfen. Am nächsten Tag war der Essensladen der Dame geschlossen. Und wir werden sie erst nach der Fastenzeit wiedersehen.



*Tee- und Essensladen im Dorf*

In diesem Sinne wollen wir uns bei euch für eure treue Unterstützung bedanken. Durch eure Gebete und Spenden können wir Lichter in unserem Alltag in Bangladesch sein. Wir sind dankbare Empfänger und sind berufen, großzügige Geber zu sein. Denn Jesus Christus hat alles für uns gegeben und so sollen wir seine Nachfolger sein. Wir sind dankbar für die treuen Spenden, die wir im Jahr 2024 bekommen haben. Jeder Euro ist ein Geschenk und wir erleben Gottes treues Versorgen. Doch mussten wir leider feststellen, dass wir 86% unserer benötigten Spenden im letzten Jahr

erreicht haben. Danke, wenn ihr weiterhin oder neu für Gottes Arbeit in Bangladesch spendet.



### Wie geht es weiter...

Die Zeit verfliegt nur so. In der Schule hat das letzte Semester begonnen. Unsere beiden älteren Kinder machen große Fortschritte im Lesen, Schreiben und Rechnen. Wir sind sehr dankbar, dass sie sehr gut auf der internationalen Schule aufgehoben sind.

Bei Benedikt werden in den nächsten 2 Monaten einige Besprechungen und Gespräche mit der Partnerkirche anstehen. Bevor er in zwei Monate (am 5.Mai) nach Deutschland fliegt. Dort wird die ersten Reisedienst Besuch alleine machen. Zum einen sind wir traurig, dass wir fünf Wochen getrennt als Familie sein werden. Zum anderen ist die Freude groß, weil Verenas Mutter und eine Bekannte aus Verenas Heimatgemeinde in dieser Zeit zu Besuch kommen. Sie werden dann am 9.Juni gemeinsam mit Verena und den Kindern nach Deutschland fliegen. Wir sind sehr dankbar, dass sich die beiden auf den Besuch in der Hitze Bangladeschs eingelassen haben. Jeden Tag fragen die Kinder nach, wann Oma endlich kommt. Danach stehen 2 Monate Reisedienst gemeinsam als Familie an. Wir freuen uns jetzt schon riesig darauf euch alle wieder zu sehen..

## Wir benötigen eure Unterstützung...



### ... im Gebet

Jeden Monat versenden wir Gebetsanliegen. Wenn Du in den Verteiler aufgenommen werden willst, schreib uns gerne zurück.



### ... durch Ermutigung

Wir freuen uns riesig über E-Mails oder Nachrichten über Soziale Medien, um auch an eurem Alltag teilhaben zu können. Auf unseren vergangenen Newsletter antworten uns viele Leser und ermutigten uns mit Bibelversen.



### ... durch Spenden

Danke, wenn ihr für unsere Arbeit oder für die Liebenzeller Mission in Bangladesch spendet.

#### **Familie**

Am Mittwoch hatte Benedikt einen Motorradunfall auf dem Weg vom Büro nach Hause. Ein Auto nahm ihm die Vorfahrt und krachte in sein Motorrad. Wir sind Gott unendlich dankbar, dass Benedikt bewahrt blieb und nur ein paar Schürfwunden und Prellungen hat. Bittet betet für Bewahrung auf den vielen Reisen und Fahrten. Der Verkehr in Bangladesch ist sehr unberechenbar.

#### **Arbeit**

In den nächsten Monaten stehen wichtige Besprechungen in der Partnerkirche und im Sozialzweig an, in denen Benedikt dabei ist und beratend zur Seite stehen kann.

#### **Land**

Die politische Lage im Land hat sich etwas stabilisiert. Immerwieder kommt es jedoch noch an unterschiedlichen Stellen zu Demonstrationen und Auseinandersetzungen. Bitte betet mit, dass die Übergangsregierung weise das Land führt und eine friedliche und demokratische Wahl ermöglicht.

### **Spendenkonto in Deutschland:**

Liebenzeller Mission gGmbH  
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34  
BIC: PZHSDE66XXX

Verwendungszweck: Verena und Benedikt Tschauner

### **Spendenkonto in Österreich:**

Raiffeisenbank Flachgau Nord eGen  
IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999  
SWIFT/BIC: RVSAAT2S030

Verwendungszweck: Verena und Benedikt Tschauner

Bitte schickt euren vollen Namen, Geburtsdatum und Postadresse an E-Mail:  
**mission@liebenzell.at**

Danke für all eure Gebete für Bewahrung, Gesundheit und Freude im Dienst.

*Ganz liebe Grüße schicken wir euch,*

Verena & Benedikt  
WILLIAM, ESTHER, ELISABETH

*Danke, wenn du für uns betest....*